

Eine neuentdeckte Streitschrift gegen die Täufer aus dem Jahre 1614

Im Zusammenhang mit den Gedenktagen an das Frankenthaler Täufergespräch 1571 im vergangenen Jahr kam uns eine kleine Streitschrift aus dem Jahre 1614 zu Gesicht, die ein reformierter Theologe, wahrscheinlich aus Frankenthal, an den damaligen „vermahnern in der wiederteufferischen gemeinde zu Kriegsheim“ gerichtet hat.

Der Verfasser nennt sich auf dem Titelblatt „CHRISTOPHLE GARNI de Trousse“. Näheres über ihn konnte bisher nicht in Erfahrung gebracht werden. Möglicherweise gehörte er der Gruppe niederländischer oder wallonischer Glaubensflüchtlinge an, die vorübergehend in Worms Unterkunft fanden und dadurch mit den Täufern in Kriegsheim bekannt werden konnten. Im Jahre 1591 wird unter den Zuzüglern in Frankenthal ein Aurian Trouset genannt (Monatsschrift des Frankenthaler Altertumsvereins, Juli 1901 S. 26 unter Nr. 110). Nach den bibelkundlichen und dogmengeschichtlichen Kenntnissen des Verfassers der Streitschrift zu schließen, muß es sich wohl um einen geschulten Theologen handeln.

Der auf dem Titelblatt der Schrift angeredete „schriffbelesene“ Lenhart Stroh in Kriegsheim ist uns dagegen kein Unbekannter. Er wird in den „Quellen zur Geschichte der Täufer“ (Band IV S. 241) in einer Täuferliste vom Jahr 1608 namentlich angeführt. Hier nennt ihn der damalige Ortspfarrer zu Kriegsheim Nikolaus Maurer mit seinem zivilen Beruf, mit seiner Familie und mit einer kurzen polemischen Charakteristik folgendermaßen: Leonhard Stroh, ein Leinweber, mit seinem Weib Katharina und drei Kindern. Er ist ein Vorsteher, „ein ungeschickter, arger, spöttischer man“.

Die in der Streitschrift immer wiederkehrende Frage: „Ob ihr mit den alten Ketzern glaubt ...“ spricht für sich über den Stil und die Methode der damaligen „Gespräche“. Nach dem Frankenthaler Gespräch hatte sich darin kaum etwas geändert. Immerhin ist es interessant, hier eine bisher in der Täuferforschung unbekannt gebliebene Schrift gegen die Täufer aus der Zeit unmittelbar vor dem Dreißigjährigen Krieg kennen zu lernen.

Wir geben sie im Wortlaut wieder:

An Leinhart

Schilt nichts / ehe du es wol erkennest. Erfahrung sol vorgehen / vnd dann die beschältung vnd straff. Ehe du hörst / gib nit antwort: vnnd in dem du redest / zeuch nicht anders darzwischen ein. Sirach. cap. 11.

An den Einfaltigen Leser.

Die Ketzzer / welche in folgenden Fragen genant werden / sind von der alten Christenheit nach der Schrifft geurtheilt vnd verdammt worden. Derhalben magstu sehen / was für Vätter die Wiedertäufferische Rott haben müssen. Sie werden aber / vermög des Apostolischen befelchs 1. Petr. 3. sich verantworten / vnd vns zeigen die hoffnung / so in jhnen ist. Vnter dessen hastu / was auff ihr vorbringen für bescheidt kürztlich zu geben seye.

Die 1. Frag.

Weil die Schrifft sagt das allein der Sohn menschliche Natur an sich genommen habe / vnnd nicht der Vatter / nicht der heilige Geist. Hebr. 2. das ein anderer der Vatter / ein anderer der Sohn / ein anderer der heilige Geist sey / Johan. 14. Matth. 3.

Ob ihr mit den Alten Ketzern glaubet / das Vatter / Sohn / heiliger Geist drei namen / damit der einige Gott genennet werde? Alß da sind gewesen:

Die Simonianer / vmb die zeit nach Christi todt im 6. jahr.

Die Ptolomeer / im 110. jahr.

Die Colarbasier / im 115. jahr.

Die Noetianer / im 140. jahr.

Die Sabellianer / im 224. jahr.

Die Apollinaristen / im 350. jahr.

Die Priscillianisten / im 348. jahr.

Die 2. Frag.

Weil Christus nach seiner Menschheit / die Frucht des Leibs Marie / vom heiligen Geist genennt wirt Luce 1. vnd aber die in der Schrifft fruchte des Leibs genennet sind / welche ihrer Eltern Fleischs vnd Bluts theilhafftig worden: Gene. 30. Deut. 28. Mich. 6.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubt / das Christus sein Fleisch vnd Blut
nicht auß Maria angenommen habe? alß da sind gewesen / die Valentinianer /
vmb die zeit nach Christi todt / im jahr 110.

Die Secundianer / im selben jahr

Die Apollinaristen / im 350. jahr.

Die 3. frag.

Weil die Schrifft sagt: Das blut Jesu Christi des Sohns Gottes reiniget vns
von aller Sünde / von aller ungerechtigkeit 1. Johan. 1. Tit. 2 hat vns ge-
schenckt alle Sünde / Col. cap. 2.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubt / das ein Christ mit seinen wercken
vnnnd Gebett vergebung etlicher Sünden bey Gott erlangen müsse? alß da
sind gewesen die Messalianer / vmb die zeit nach Christi todt / im jahr 341.
auch Eucheten genant.

Die 4. frag.

Weil Christus sagt / ein böser fauler Baum kan nicht gute Früchte bringen /
Matth. 7 vnd aber die Eltern des N. T. böse / faule Bäume sind / wie der
Herr zeuget Luc. 11. ihr / die ihr böß seyd / könt dennoch eweren Kindern
gute gaben geben / vnd Ion. 1. cap. 1. So wir sagen / wir haben keine Sünde /
so verführen wir vns selbst / vnd die Warheit ist nicht in vns.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubet / das die Kinder der eltern im N. T.
gute Früchte / das ist ohne erbsünde seyen? als da sind gewesen / die Cele-
stianer / oder Pelagianer / vmb die zeit nach Christi todt / im jahr 382.

Die 5. frag.

Weil die Gemein zu Corinthen / viel schwere mengel gehabt / dann vnter
jhnen gewesen / Zanck / Zweytracht / 1. Cor. 1. vnd 7. welches der Apostel
daselbst fleischlich / nach fleischlicher weiß wandeln heisset. Hochmütige /
1. Cor. 4. Hurer / 1. Cor. 5.

Die für den vngerechten / Heyden / zur schmach des Christlichen Glaubens
vber händel zandketen / 1. Cor. 6. welche das Abentmal vnordentlich hielten /
in vn trunckenheit / 1. Cor. 15. Summa / in deren sich Paulus besorgt zu
finden / Hader / Neid / Zorn / Zanck / Nachreden / Ohrenblasen / Auff-
bläen / Auffruhr / 2. Cor.

Vnd dennoch Paulus diese Gemein / für Christi gemein erkant / 1. Cor. 1.
2. Cor. 1.

Ob ihr mit den Alten Ketzern glaubet / daß diß nicht Christi Gemein sey /
in welcher Sünden vnd Laster fürlauffen? als da sind gewesen:

Die Audianer / vmb die zeit nach Christi todt / im jahr 338.

Die Donatisten / im 298. jahr.

Die 6. Frag.

Weil Gottes Haußgenossen sollen getauft werden. Dann Christus hat die
gemein gereinigt durch das Wasserbad. Ephes. 5. welche gemein / Gottes
Hauß ist. 1. Tim. 3. vnd Gott hat durch 1. Petr. 3. das Wasser der Sünd-
fluß das gantze Hauß Gen. 7. Noe erhalten: welches die Tauff bedeutet hat /
1. Petr. 3. wie nemlich Gott das gantze Hauß des Himlischen Noe Jesu
Christi / durch die Tauff erhalten werde.

Vnd aber der glaubigen Kinder Gottes Haußgenossen sind. Denn sie Gott
zum Vatter haben / vnnd Erben sind der Himlischen güter. Matth. 18. auch
Christum der ein Hoherpriester vber das Hauß Gottes ist. Hebr. 8. zum
Hohenpriester haben / alß der sie mit dem einigen Opfer seines Leibs er-
löset hat / Matth. 18.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubet / das mann der glaubigen Kinder
nicht tauffen solle? alß da sind gewesen die Pelagianer.

Die 7. Frag.

Weil kein Göttlicher befehl vorhanden / auch kein Exempel gelesen wirt in
der Schrift / das die / so einmahl im namen des Vatters / Sohns vnd H.
Geists getauft / seyen widerumb also getauft worden.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubt / das die / so einmahl im namen des
Vatters / Sohns vnnd heiligen Geists seind getauft worden: seyen wider-
umb zu tauffen? alß da sind gewesen /

Die Novatianer vmb die zeit nach Christi todt im jahr 220.

Die Arianer / im jahr 290.

Die Aetianer / im Jahr 325.

Die Donatisten / im Jahr 298.

Die 8. Frag:

Weil Christus den Eyd schwur / so Gott vorzeiten befohlen / nicht ab-
geschafft. Dann er spricht Matth. 5 ich bin nicht kommen das Gesetz auff-
zulösen: Das Gesetz aber / in dem es spricht: Du solt den Namen des Herrn
deines Gottes nicht leichtfertiglich nehmen / Exod. 20. Wil haben das der
Nahme Gottes rechmessig genohnen werde / so da geschicht mit schweren

im Glauben vnd trew Jer. 5. Auch sagt der Herr / Ich bin nicht kommen die Propheten aufzulösen / Matth. 5. es weissaget aber der Prophet Esaias c. 45. c. 65 das Volck des N. T. werde bey dem rechten Gott schweren. Christus der Lehrmeister selbst / hat einen Eyd gethan / so oft er sein rede mit warlich bestettet. Denn warlich ist in Gott ein eyd. Hebr. c. 6. Paulus der Apostel welcher sonst spricht: ich dörrfte nicht etwas reden / wo dasselbe Christus nicht durch mich würckete / Rom. c. 15 hat einen eyd gethan. Dann er solche Wort brauchet / wie die Alten bey dem schweren gebraucht haben.

1. Die alten sagten: bey dem Gott Israel / 1. Sam. 25. Ios. 9. Paulus aber: bey Christo / bey dem H. Geist. Rom. 9. 2. Cor. 12.

2. Die alten sagten: so wahr der Herr lebt der Heyland Israel 1. Sam. 14 So wahr Gott lebt 2. Sam. 2. Paulus aber: ich sage die warheit bey Christo / bey dem heiligen Geist / Roman. 9.

3. Die alten sagten / der Herr sey ein gewisser / wahrhafftiger zeuge zwischen vns / Ier. c. 42. Paulus aber / Gott ist mein zeuge Rom. 1. Phil. 1. Ich ruffe Gott zum zeugen ahn 2. Cor. 1.

4. Die alten sagten / Gott thu mir diß und daß / Ruth. cap. 1. 1. Sam. 20. 2. Sam. 3. 1. Reg. 2. 2. Reg. 6. Paulus aber: Ich ruffe Gott zum zeugen ahn auff meine Seele / das ist / Gott wölle mir diß vnd daß thun wo ich falsch zeuge / Gott wöle meine Seel strafen / 2. Cor. 1.

Daher sich denn Paulus nicht gescheut / seine zusage mit Handtrew / welche dem eyd verwant / zu befestigen / Gal. c. 2.

Weil nun / sage ich / der eydswur im N. T. nicht abgethan ist / welchen Gott vorzeiten befohlen.

Ob ihr mit den Alten Ketzern wenig darauff achtet? alß da sind gewesen die Manicheer / vmb die zeit nach Christi todt / im jahr 247. oder Sünde zu sein / mit jhnen glaubet? alß da sind gewesen die Esseer / von welchen F. Josephus im 2. Buch c. 7. deß Juden Kriegs weiter meldet.

Die 9. Frag.

Weil Paulus an die Gemein zu Corinthen schreibt: So die Welt von euch sol gerichtet werden / seydt ihr nicht gut gnug geringere sachen zu richten? wisset ihr nicht das wir die Engel richten werden? wie viel mehr vber die Zeitliche Güter? Ist so gar kein Weiser vnter euch? oder doch nicht einer der da köndte richten zwischen Bruder vnd Bruder? wie darff jemant vnter euch / so er einen Handel hat / mit einem andern hadern für den Vngerechten / vand nicht für den heyiligen? 1. Cor. 6.

Auch Joseph von Arimathia / der ein Jünger Jesu genent wirt / Matth. 27.
ein Rathsherr gewesen / Luc. 23. vnd Nicodemus ein Oberster vnter den
Juden / alß er von Christo begeret zu wissen / wie er selig werden möchte /
nit den bescheid vberkam: Es sey denn / das jemant den stant der Obrigkeit
verlasse / so kan er nicht in das Reich Gottes kommen: sondern / es sey
dann / das jemand von newen geboren werde / so kan er das Reich Gottes
nicht sehen / Iohan. 3.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubet / das ein Christ mit gutem gewissen
nicht kenne Obrigkeit sein / alß da sind gewesen

Die Manicheer / vmb die zeit nach Christi Todt / im jahr 247.

Die Tertullianisten / im jahr 177.

Die 10. Frag.

Weil Kriegsobersten nicht anders sind / als Führer außgesand vom Obersten
zur Rach der Vbelthätern / vnd zum Lob der Wolthätern: vnd aber Petrus
1. c. 2. befihlt / ein Christ sol den Führern vom Obersten außgesand zur
Rach der Vbelthätern / vnd zum Lob der Wolthätern / vnderthan vnnd
gehorsam sein.

Auch der Engel zu Cornelio dem Kriegsobersten gesagt Act. 10 Sende gen
Joppen / vnd laß Simon Petrus holen / der wirt dir sagen was du thun solt:
vnd aber Petrus / nachdem er kommen nicht gesagt hat: du must forthin kein
Hauptman seyn / sondern nun erfahr ich mit der Warheit / das Gott die
person nicht ansihet / sondern in allerley Volck wer jhn fürchtet vnd recht
thut / der ist jhm angenehm / vnd Johannes der Täufer / denen Kriegs-
leuten / so von ihm den Weg zur Seligkeit lernen wolten / nicht geantwortet:
ihr müßt nicht mehr Kriegsleut sein / sondern spricht / thut niemand gewalt
noch vnrecht / vnnd lasset euch begnügen an ewerm Soldt Luc. 3. damit er
jñnen das Ampt zulest / vnd für gut helt.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubet / das ein Christ mit solle Kriegs-
rüstung führen / oder auff einigerley weiß sich zum Krieg gebrauchen lassen?
alß da sind gewesen:

Die Marcioniten / vmb die zeit nach Christi todts / im jahr 133

Die Tertullianisten / im jahr 177.

*Die 12. frag.**

Wenn Gott in der aufferstehung zu den verfallenen Leibern Fleisch schaffen
solle.

* folgt unmittelbar auf die 10. Frage.

Ob ihr mit den alten Ketzern glaubet / es sey keine aufferstehung der Todten? dann / was nie gefallen / wie mag das auffstehen? die Ketzner aber sind gewesen:

Die Simonianer / vmb die zeit nach Christi Todt / im Jahr 6.

Die Saturnianer / im Jahr 100.

Die Basilidianer / im Jahr 100.

Die Carpocratianer / im Jahr 109.

Die Valentinianer / im Jahr 110.

Die Orsien / im Jahr 132.

Die Cajaner / im Jahr 675 vnnd andere vielmehr.

Die 13. frag.

Wenn das Wörtlein / Sahme / dauon Christus nach dem Fleisch herkommen ist, sol geschlecht heissen. Ob nicht Christus das Geschlecht Abrahe / Mann vnd Weib / klein vnd groß / gut und böß / mit Leib vnnd Seele müsse an sich genohmen haben / weil Paulus schreibt: Christus habe den Sahmen Abrahe angenommen? Hebr. c. 2.

*Die 13. frag.**

Wenn die wort Pauli Eph. 2. wir waren auch Kinder des Zorns von natur so viel heissen / wir seind itzund nicht mehr im N. T. Ob auch Sünder seyen itz im N. T. weil geschrieben stehet: Christus ist für vns gestorben / da wir noch Sünder waren. Rom. 5.

* „13. frag.“ zweimal.

Die 14. Frag.

Weil Marci 16 in der H. Sprach stehet: wer glaubt vnnd getauft wirt / der wird seelig werden? vnnd aber M. Cervas im trost- vnd vermahn Brieff schreibet / es heiße / wer glaub / den tauft: vnd jene Brüder zu Passaw singen:

Lehrend all Völcker gemeine
Also spricht Christus klar /
Wer glaubt / den täufft alleine.

Ob diese Männer nicht vnerfahne Lehrer der H. Sprach oder ja mutwillige verkehrer der Schrift müssen gewesen sein?

Die 15. Frag.

Weil Matth. 28 in der H. Sprach stehet: macht zu Junger alle Heyden / sie tauffende im namen Gottes / sie lehrende halten alles was ich euch befohlen habe: Mit was gewissen ihr den einfältigen beredet / es heiße / lehret sie / vnd tauffet sie?

Die 16. Frag.

Wenn vnserer Kinder darumb nicht sollen getaufft werden / das Christus jene Kinder Matth. 19 nicht getaufft hat;

Darumb das Act. 2. nicht stehet (M-Ceruas im trost / vnd vermahnbrief) das eins mit den 3000, welche ohne zweifel Kinder gehabt / sey getaufft worden;

Darumb / das sie nicht neuen gehorsam / vnd wandel zusagen / nicht buß thun / nicht glauben.

Ob denn auch erwachsene verstendige Kinder zu tauffen seien / weil Christus keine / ja gar niement getaufft hat. Iohan. 4.

Ob dann vnserer Kinder Bundsgenossen vnd Erben der Seligkeit sein mögen / weil Gott von seinen Bundsgenossen einen neuen Wandel fordere / wie er zu Abraham spricht: wandle für mir vnd sey fromm / Gen. 17. weil er von denen die seelig werden wollen buß Act. 3 vnd glauben Marc. 16. Act. 10. haischet?

Ob man auch die Weiber tauffen solle / weil Act. 2 nicht stehet / daß eins mit den 3000, welche ohne zweifel Weiber gehabt sey getaufft worden?

Die 17. Frag.

Weil Origines ein alter Lehrer / so da geboren war im jahr 87. nach dem todt Johannis des Apostels / zeuget / daß zu seiner zeit die Kinder seyen getaufft worden. Auch Cyprianus der im 158. jahr nach der Apostel todt / mit seinem Blut die Warheit versiegelt. Vnd Gregorius Nazianzenus der ein Lehrer war 270. jahr nach der Aposteln todt. Des gleichen Ambrosius der ein Lehrer war vmb das 280. jahr nach der Aposteln todt; vnd aber zu solchen zeiten mann nichts vom Papst gewust / alß der noch nicht war / wie die Feinde des Kindertauffs / welche sich Brüder nennen / so künlich schryen dörfen / der kindertauff habe seinen Vrsprung vom Papst her?

Die 18. Frag.

Wenn das wördlein Allerding / so viel heissen sol / alß alles / nichts außgenommen / wie Paulus habe sagen können.

1. Der Sohn Gottes ist allerding seinen Brüdern gleich worden? Hebr. 2.
 2. Sorget Gott für die Ochsen / oder saget ers nicht allerding vmb vnsern willen? 1. Cor. 9.
 3. Ich bin jederman allerley worden / auff das ich allerding doch etliche seelig mache? 1. Cor. 9.
-

Die 19. Frage.

Wenn die wort Christi: Ewer rede sey Ja, Ja; Nein, Nein ohne außlegung / dem Buchstaben nach / sollen verstanden werden: ob der nicht denselben gemeß gethan habe / der entweder nichts anders / den Ja Ja / Nein Nein / redet? oder fur ja nein vnd für nein ja saget? denn es heißt: Ewer rede daß ist / was ihr redet / sey Ja Ja / Nein Nein.

Die 20. Frag.

Weil die wort Christi: Warlich Warlich / Die wort Pauli / bey Christo / beim heiligen Geist. Ich ruffe Gott zum Zeugen ahn auff meine Seele / vber ja vnd nein sind / ob sie vom vbel gewesen?

Die 21. Frag.

Wenn der Eyd darumb verwerflich / das mann sich bey demselben verpflichtet ins künfftig / welches in vnser macht nicht stehet / alß die wir nicht wissen was morgen sein werde / Ob die Ehe / ob der Tauff annemlich / darumb das mann sich ins künfftig dem Menschen vnd Gott darbey verpflichtet?

Die 22. Frag.

Weil die Sünde auch im N. T. auß dem Gesetze erkant wird / Rom. c. 3 vnd 7. vnd der Eyd sünde sein solle / wo denn ein Gesetze / oder auß welchem Gesetze der Eyd für sünde zuerkennen sey?

Die 23. Frage.

Weil Christus Ioh. c. 7. spricht / richtet nicht nach ansehen / sondern richtet ein recht Gericht. Eben wie im Gesetz stehet: Leu. c. 19. Deut. c. 1. vnd 16. Ob er mit den Worten Matth. c. 7. Luc. c. 6. Richtet nicht / all richten / ohne vnterscheid verbiete?

Die 24. Frag.

Wenn die wort Christi: ihr solt nich widerstreben dem vbel / oder bösen / dem Buchstaben nach / ohne außlegung sollen verstanden werden: ob nit hiemit der Sünde / dem vnrecht dem Teuffel / welche das böse vnd vbel sind / widerstand zu thun geweret werde? vnd ob Christus / Paulus nicht gesündigt / welche dem vbel widerstrebten / alß sie geschlagen wurden? Iohan. c. 18. Act. 23.

Die 25. Frag.

Wenn mit den worten Christi: Liebet ewere Feinde / etc. der rechtmesige Krieg im N. T. verboten ist: ob die im A. T. haben kriegen sollen / dieweil geschrieben steht / du solt deinen Bruder nicht hassen in deinem herzen. Leuit. c. 19. vnnd hungert deinen Feind / so speise jhn mit brod / dürstet in / so träncke jhn mit Wasser / Prov. c. 25.

Die 26. Frag.

Weil Paulus Ephes. c. 6. der Geistlichen Feinde gedenckt vnd nicht der Leiblichen / ob darumb die Christen keine Leibliche Feinde haben? also / weil Paulus daselbst des geistlichen rüstzeiges gedencket / vnd nicht des leiblichen / ob darumb die Christen keine leibliche Wafen führen sollen?

*

2. Timoth. 3.

DV solt wissen / das in den letzten Tagen Menschen sein werden / die von sich selbst halten. Die da haben den schein eines Gottseeligen wesens / aber seine krafft verleugnen sie / vnd solche meyde. Auß denselbigem sind / die hin vnd her in die Häuser schleichen vnd führen die Weiblein gefangen / die mit Sünden beladen sind / vnd fahren mit mancherley lüsten. Lernen immer-Gleicherweiß aber / wie Joannes vnd Jambrey / dem Mosi widerstanden / also widerstehen auch diese der warheit. Es sind Menschen von zerstörten sinnen / vntüchtig zum glauben. Aber sie werdens die lenge nicht treiben / denn ihre thorheit wirt offenbar werden jederman / gleich wie auch jener war.

E N D E